

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

480 (17.10.1922) Mittagausgabe

Verlags-Brief: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Buchhandlungen abwechselnd monatlich M. 1.95, frei ins Haus geliefert M. 2.10.

Die 1922. Jahrgangszahl M. 26.—, auswärts M. 36.—, Steuernfreie u. Familienanfert. M. 17.—, die Reklamenzelle M. 120.—, an 1. Stelle M. 135.—, bei Wiederholung tariflicher Rabatte, bei bei Wiederholung des Rates, bei gerichtlichem Verurteilten u. Konturieren außer Strafe etc. — Für Verordnungen und Satz der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Verleger keine Ansprüche der Verbindlichkeit oder Nichterfüllens der Zeitung.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Brauzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Väterzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Dr. Walter Schneider, Verantwortliche Redaktion: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Göttinger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rindler; für lokale Angelegenheiten und Sport: A. Rindler; für die Handelszeitung: Dr. S. Dreier; für die Anzeigen: A. Rindler-Spader, alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiger. Verlagsredaktion: Geschäftsstelle: Nr. 86, Redaktion: Nr. 309 und 319, Geschäftsstelle: Birkel- und Baumstraße- Ecke, nach Katerstraße und Markt, Postfach-Route: Karlsruhe Nr. 8352.

Die Verhandlungen über die Präsidentenwahl. Noch keine Entscheidung.

Einigung der Mittelparteien. — Die sozialdemokratische Alternative. — Bedenken der Volkspartei.
m. Berlin, 17. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Montag morgen hat die mit großer Spannung erwartete Beratung der Regierungsparteien mit den bürgerlichen Parteien über die Neuwahl des Reichspräsidenten stattgefunden. In der Aussprache ergab sich sehr bald, daß die bürgerlichen Parteien, und zwar das Zentrum, die Demokraten und die Bayerische Volkspartei dem Vorschlag der Deutschen Volkspartei zu stimmen und sich mit einer Verschiebung der Reichspräsidentenwahl bis zum Jahre 1924 einverstanden erklärten. Nur die Sozialdemokraten wollen nicht nachgeben, obwohl auch der Reichstanzler den Vorschlag der Deutschen Volkspartei unterstützt. Schließlich kam der Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokratie, Hermann Müller, mit einem offenbar kein äußerlich ausgehandelten Plan. Er stellte den Gegenantrag, daß durch ein verfassungsänderndes Reichsgesetz die Wahl des provisorischen Präsidenten durch die Nationalversammlung nachträglich als die erste Wahl eines deutschen Reichspräsidenten festgelegt wird, daß also die Amtsperiode Eberts von 1919 bis 1926 (der Reichspräsident wird nach der Reichsverfassung auf 7 Jahre gewählt) dauert und die nächste Wahl im Jahre 1926 stattfinden würde. Hermann Müller war zwar vorsichtig genug, diesen Plan als seinen

persönlichen Vorschlag zu bezeichnen, aber die ganzen Zusammenhänge ergeben, daß er sorgfältig ausgearbeitet und darauf berechnet ist, die Deutsche Volkspartei taktisch zu überflügeln, denn in einem verfassungsändernden Reichsgesetz liegt tatsächlich die Anerkennung, daß Ebert jetzt vom Reichstag neu gewählt wird. Dazu will die Sozialdemokratie die Deutsche Volkspartei moralisch zwingen. Der Antrag der Deutschen Volkspartei dagegen, der die Wahl bis 1924 hinauschieben wollte, geht dahin, daß in der Verfassung ein Ende der Amtsperiode des provisorischen Reichspräsidenten Ebert nicht festgesetzt ist, daß vielmehr der Reichstag der Zeitpunkt der Neuwahl überlassen bleibt. Beschließt der Reichstag nun, die Wahl auf 1924 festzulegen, so handelt er damit durchaus im Rahmen seiner Zuständigkeit, ohne daß an der Verfassung gerüttelt wird, beschließt er dagegen, für die Dauer der siebenjährigen Amtsperiode bis 1926 zu bestätigen, dann muß er die Verfassung ändern, und dann haben die Sozialdemokraten das erreicht, was sie wollen. Da die einzelnen Parteiführer nicht das Mandat hatten, über diesen Vorschlag zu entscheiden, wurden die Beratungen abgebrochen. Am Dienstag abend werden die Fraktionen zusammentreten und am Mittwoch sich gegenseitig ihre Entschlüsse mitteilen. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ spricht sich sehr entschieden dafür aus, daß es nur die beiden Möglichkeiten gebe, entweder die Bestätigung Eberts als definitiver Reichspräsident oder Volkswahlen am 3. Dezember. Wenn wirklich nur diese beiden Alternativen vorhanden sind, dann sehen wir in der Tat keine andere Möglichkeit, als daß die Wahl am 3. Dezember vorgenommen wird, aber die Verantwortung für die innen- und außenpolitischen Folgen fällt dann auf die Sozialdemokratie.

Deutsch-französische Annäherung?

Von Richard Bahr.
Es ist das Lärmende, das schon fast Unheimliche an den Motoren, durch die z. Zt. Wilhelm II. die Familie der Hohenzollern schädigt, daß sie in manchen Stücken das Spiegelbild einer ganzen Generation sind. Es ist nicht nur der, vielleicht pathologische, Eingefall. So äußerlich und so oberflächlich, so unorientiert über die tiefsten Zusammenhänge des Weltgeschehens und seine volkspolitologischen Voraussetzungen, so kompaßlos und verworren (das Unheil, das dieser Mann bedeutet, hätte sonst uns nie zur Katastrophe werden können) hat über die Probleme der großen Politik, über die handelnden Männer wie die Ergebnisse, ein nicht unbeträchtlicher Teil der Leute geurteilt, die zwischen 1880 und 90 mannbar geworden waren. Und leider, was den Fall einigermaßen kompliziert, wird man hinzufügen müssen: so schwankend und so rein gefühlsmäßig urteilt er noch heute. Immer noch, trotz erschütternden Erfahrungen, ist die groteske Klarheit der sogenannten Kontinentalpolitik nicht abgestorben. Die (an sich erfreuliche) Tatsache, daß französische Geschäftsleute sich überlegen, ob man's nicht auch „anders herum“ machen könnte, um von Deutschland Geld und Leistungen zu erhalten und daraufhin mit einem deutschen Berufsgenossen von Disziplin und Sinn ein Abkommen schließen, genügt, damit in so und so vielen Herzen die Hoffnung aufklimmt: nun möchte sich alles, alles wenden. Eine neue Epoche anheben, in der am Ende doch jenes „gallomanische Prinzip“ sich durchsetzt, für das einst (nebenbei auch damals schon ohne Gegenliebe zu finden) Arnold Ruge, Karl Grün und Ludwig Feuerbach mit dem jugendlichen Marx in den „deutsch-französischen Jahrbüchern“ gekämpft hatten. Die lieblichen Märträume sind inzwischen freilich schnell verweht: erst hat Herr Poincaré dafür gesorgt und neuerdings akkompagniert ihn sein Freund und Weggenosse Barthou. Aber diese Träume, verwirrend wie Frühlingserwachen, können wiederkommen und also wird man allgemach in Deutschland sich überlegen müssen, wohin wir denn nun eigentlich streben. Gewisser einheitlicher Richtlinien kann nämlich auch eine geschlagene Nation nicht entraten, denn sie bleibt Mitglied der Staatengesellschaft und hat (erst langsam und schwerfällig beginnt die junge Republik sich auf solche Binsenwahrheit zu besinnen) mit ihr sich auseinanderzusetzen. Das und nichts anderes aber ist der Sinn aller auswärtigen Politik.

Der Kampf in der Reparationskommission.

Die Vermutungen des „Temps“.
Paris, 16. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Im Kampfe gegen die Vorschläge von Bradburn erscheint nun auch der „Temps“ auf dem Schauplatz. Das offizielle Blatt findet es zunächst merkwürdig, daß der englische Delegierte gerade jetzt seine Vorschläge einbringt. Deutschland habe kein Ansehen nach einem Moratorium an die Reparationskommission gerichtet. Der Völkerverbund habe festgelegt, daß das Wiederermittlungsproblem untrennbar mit der Frage der interalliierten Schulden verbunden sei. In London sei im August beschlossene worden, eine Konferenz aller Verbündeten zum Studium der Verhandlungsfrage zu eröffnen. Warum also solle die Reparationskommission, ohne von Deutschland darum gebeten worden zu sein und ohne daß Frankreich und Italien es wüßten, zwischen den alliierten Regierungen bis zur angelegten Konferenz ein neues Hindernis aufbauen. Der „Temps“ spricht zwei Vermutungen aus. Einmal glaubt er, daß Großbritannien mit dieser neuen Schonung Deutschlands nur einen Druck auf Frankreich und Italien ausüben wolle, um in der Orientfrage diese gefügig zu machen. Die zweite Vermutung ist, daß die englische Regierung ersähe vor dem Gedanken, sich mit allen ihren Schuldnern auf einmal auseinanderzusetzen und daß sie darum die Brüsseler Konferenz zu verhindern suche. Wenn diese Vermutungen nicht zutreffen“, erklärt der „Temps“, „handelt es sich bei dem Vorschlag Bradburns nur um ein theoretisches Gefascheln, das durch solche Erklärungen schon zerplatzt werden kann.“ Keinesfalls kommt die Entwertung der Mark von der deutschen Reparationslast her. Nur scharfe Maßnahmen der deutschen Regierung könnten helfen, die Devisenspekulation im Lande zu unterdrücken und nur durch Kredite könne man der deutschen Geldentwertung entgegenarbeiten.

sonst in der Türkei aufhielten? Es seien im Krieg bebauenswerte Kräfte vorgekommen, da die türkische Armee nach zwei Fronten zu kämpfen gehabt habe, auf der einen Seite gegen die kaiserlich russischen Truppen auf der anderen Seite gegen die armenischen Aufständischen, die einen erbarmungslosen Guerillakrieg gegen ihre Landsleute geführt hätten. Was Lloyd Georges Behauptung über die Ermordung der Griechen betreffe, so müsse man sich wundern, wie ein Staatsmann die Wahrheit so einstellen dürfe. Ob Lloyd George etwa die 500 000 griechischen Opfer gezählt habe? Nicht erwähnt habe er dagegen die griechischen Greuelthaten und die Verwüstungen in Anatolien? Was werde man erst nach erfolgter Untersuchung zu wissen bekommen? Die erfundenen türkischen Grausamkeiten hätten schon seit Jahrzehnten zu den Hilfsmitteln der zaristischen wie der englischen Politik gehört. Weiterhin wendet sich das Schriftstück der Behauptung Lloyd Georges zu, daß die Türkei durch die britische Armee zum Abschluß des Waffenstillstands veranlaßt worden seien. Das sei das Gegenteil der Wahrheit. In Wirklichkeit hätte nur die türkische Gerechtigkeit und die Mäßigung sowie die französische Vermittlung, die Lord Curzon selbst anerkennen habe, den Frieden herbeigeführt. Lloyd Georges fände sich gründlich über die augenblickliche Lage des nahen Ostens. Nebenfalls aber werde er nicht mit derartigen aufreizenden Reden dazu beitragen, den Frieden im Orient herbeizuführen.

Franklin Bouillons „Vermittlung“.
Paris, 16. Okt. (Drahtbericht.) Franklin Bouillon hat heute vormittag Ministerpräsident Poincaré über seine Mission bei der Angoraregierung Bericht erstattet.
Paris, 16. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der „Temps“ veröffentlicht eine Erklärung Franklin Bouillons, der heute nach Paris zurückgekehrt ist und in einem Pressegespräch sagte, der Waffenstillstand sei kein Erfolg der britischen Armee, sondern der französischen Vermittlung, die es erreicht habe, daß man den Türken Osttrajzen bis zur Maritima zurückgegeben habe. Alle Gewaltmaßnahmen hätten nur den Erfolg gehabt, den Waffenstillstand zu verzögern und sie hätten gedroht ihn manchmal unmöglich zu machen.

* Für die „Vermittlung“, wie sie Franklin Bouillon betrieben hat, dürfte man in England wenig Verständnis haben. Franklin Bouillon hat die Türken in ihren Ansprüchen und Forderungen zuerst ermuntert und dann den Engländern nahegelegt, alle diese Ansprüche zu erfüllen. Wenn dann England mit seinen Konzessionen bis an die äußerste Grenze ging, die Türken nach Thrazien ließ und nur vor der militärischen Preisgabe der Meerengen mit energischer Gehe habe machte, so liegen die Zusammenhänge wirklich nicht so, wie Franklin Bouillon und der türkische Vertreter in Paris es wollen, daß türkische Mäßigung und französische Vermittlung den Frieden herbeigeführt haben. Realistische Mäßigung? Wer glaubt daran anders als vor der gefährlichsten Machtdrohung? Und Franklin Bouillon hat das Feuer nur geschürt, so daß selbst nationalistische Journalisten in Paris besorgt zu werden anfangen und Bertinac im „Echo de Paris“ der Hoffnung Ausdruck gab, daß sich herausstellen möge, daß Franklin Bouillon seine Instruktionen überschritten habe. Die beiden Pariser Kundgebungen können die Wahrheit nicht verdrehen.

Enver Pascha.
Paris, 16. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der „Times“-Korrespondent in Riga meldet, daß der Tod Enver Paschas, der mehrmals in Zweifel gezogen wurde, jetzt in der Moskauer „Pravda“ durch Augenzeugen bestätigt werde. Danach ist am 4. September eine kleine militärische Abteilung, die unter dem Kommando von Enver Pascha stand, ungefähr 13 Kilometer von Baikum im Süden von Samarkand umzingelt worden. Die Truppen verteidigten sich hartnäckig, wurden aber vernichtet. Nach dem Kampfe fand man unter den Leichen auch die Leiche von Enver Pascha, die von fünf Kugeln durchbohrt war.

in Wien, 16. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der deutsche Gesandte in Wien, Dr. Maximilian Pfeiffer, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Englische Forderungen.
London, 16. Okt. Der diplomatische Berichterstatter des „Observer“ schreibt, obwohl das französische Kabinett beschloß, haben sich dem Bradburn'schen Reparationsplan zu widersetzen. Er sei verurteilt, zu behaupten, daß der Plan abzulehnen sei. Man dürfe nicht vergessen, daß die französische Regierung noch eine neue Anleihe aufgenommen habe, die zum größten Teil zu dem zerstörten Gebiete nötig war. Schon aus taktischen Gründen könne daher der französische Finanzminister den Plan nicht mit offenen Armen begrüßen, der die Einstellung der Goldzahlungen für den Wiedererwerb der zerstörten Gebiete wörtlich und zweier oder gar während der Jahre vorsehe. Der türkische Kampf um Bradburns Plan könne erst beginnen, wenn die französische Anleihe aufgebracht worden sei.

Amerika und das Reparationsproblem.
London, 16. Okt. (Drahtbericht.) Mac Kenna erklärte nach seiner Rückkehr, die Reparationsfrage interessiere die amerikanischen Bankiers mehr als jede andere Frage. Die Amerikaner seien der Ansicht, daß sich die europäischen Regierungen erst umstellen müßten, bevor Amerika eine Unterstützung gewähren könne. Zur Entwertung der Mark erklärte Mac Kenna, die deutsche Regierung könne nach Mac Kennas Ansicht nicht dafür verantwortlich gemacht werden. Wenn man auswärtige Zahlungen zu leisten habe, müsse man Mark verkaufen. Ihr Verkauf im Auslande drücke aber ihren Wert. Dies sei unermesslich.

47 Millionen Goldmark für Belgien.
Paris, 16. Okt. (Drahtbericht.) Die am 5. Oktober nach dem mit Belgien abgeschlossenen Abkommen fälligen Goldzahlungen werden heute der Reparationskommission in Paris übergeben. Die Wechsel lauten unter Berücksichtigung der Deutschland aus anderen Leistungen zu machenden Gutschriften auf einen Gesamtbetrag von 47 445 155 Goldmark.

Eine türkische Antwort an Lloyd George.

Paris, 17. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der „Temps“ veröffentlicht eine türkische Antwort auf die Rede Lloyd Georges, in der der Pariser Vertreter der türkischen Regierung mit den angeblichen Streitkräften, Anklagen und Beschuldigungen dieser Rede abrednet. Die Behauptung Lloyd Georges, daß die Türken kalten Blutes und ohne Skrupel eine halbe Million Armenier und 500 000 Griechen ermordet hätten, sei unhaltbar. Die armenische Bevölkerung habe nach allen türkischen und europäischen Statistiken niemals mehr als 1 175 000 Köpfe gezählt. Von diesen seien nach der Behauptung der Gegner selbst 100 000 Köpfe in den Kantajus geflohen und 82 000 seien, wie das französische Kommissariat in Syrien offiziell feststellt habe, aus der Provinz Adana auswandert. Woher kämen schließlich die Armenier, die sich noch in Konstantinopel und

New-Yorker Markkurs vom 16. Okt.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,03 1/16	am 14. 10. = 0,03 1/2
Höchster Kurs	0,03 3/16	am 14. 10. = 0,03 1/2
Niedrigster Kurs	0,03 1/16	am 14. 10. = 0,03 1/2

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von **2909,09 Mark**
am 14. 10. = 2962,96 Mk.

der deutsch-französische Annäherung dem Schöpfer des Reichs nie mehr als ein ernsthaftes Problem praktischer Politik gestolten. Und auch in Frankreich ist nie wieder „abseits von der Schule des Westfälischen Friedens“ und unter Abgabe an sie der Plan einer auf die Dauer berechneten grundsätzlichen Annäherung mit Deutschland betrieben worden. Die Feindseligkeiten gegen den Nachbar jenseits des Rheins ist nicht immer gleich intensiv, nicht gleich betent gewesen. Zwischenstadien bleiben bis in die Zeiten der Einkreisung hinein zu verzeichnen: zum letzten Male wohl, von der Episode Calvaux abgesehen, da die über die plötzlich drohende Zuspitzung der Dinge erschrockene Kammer Delcassé fallen läßt und Rouvier mit dem Wunsch über Marocco, vielleicht auch noch über andere Fragen, sich scheidlich scheidlich mit Deutschland zu verständigen, ihn löst. Aber das sind Intermezzi, Stimmungen, die kommen und verschwinden. Die große Linie bleibt unberührt, die Linie der historischen „Rheinpolitik“, die von Ludwig XIV. über die französische Revolution und den ersten Napoleon zum Boulangismus

Badische Chronik der Badischen Presse.

Dienstag, 17. Oktober 1922.

„Beutefahrzeuge“.

Oft hört man abfällige Bemerkungen über hier und da auf Gleisen der Reichsbahn abgestellte Lokomotiven und Güterwagen, deren von den deutschen Typen abweichende Formen zwar auch dem Laien auffallen, deren Herkunft und Grund des Herumstehens er sich aber nicht erklären kann. Was sind das für Fahrzeuge, die ansehnlich täglich unanfechtlicher werden, die verrostet und verkommen? Es sind, wie uns von zukünftiger Seite geschrieben wird, Überreste aus dem Weltkriege, „Beutefahrzeuge“. Nach Art. 233 des Vertrags von Versailles ist Deutschland verpflichtet, das während des Krieges erbeutete Eisenbahnmateriale den Ursprungsländern in gutem Zustand zurückzugeben, zu „restituieren“. Zu diesem Zweck müssen die Beutefahrzeuge, soweit ihre Wiederherstellung möglich ist, übergebenfähig hergerichtet werden. Für alle Fahrzeuge, die nicht wieder hergerichtet werden können, muß Erlaß in Goldmark geleistet werden. Die „Restitution“ wird durch das Reichsministerium für Wiederaufbau durchgeführt und zwar auf Grund besonderer Abkommen, die das Deutsche Reich mit den beteiligten Staaten unter Zustimmung der Reparationskommission abschließt. Deutschland war bisher nicht bereit, diese Fahrzeuge zu verwerfen. Die Reparationskommission hat sogar die Benutzung der Beutefahrzeuge unter Erlaß und gefordert, daß bis zum Abschluß der Restitutionsabkommen am Bestand nichts geändert wird.

Die übergebenfähige Herrichtung der Beutefahrzeuge wird in Privatwerken ausgeführt und durch Beamte der Reichsbahn überwacht. Für die Restitution nicht in Betracht kommende und von der Gegenseite endgültig zurückgewiesene Beutefahrzeuge erhalten die Aufschrift „Reichstreuehand“ und werden den Abstellanlagen der Reichstreuehandgesellschaft zugeführt. Für ihre Verwaltung und spätere Verwertung ist das Reichsministerium zuständig. Aus diesen abgestellten Fahrzeugen werden die noch brauchbaren Teile ausgebaut, um für die Ausbesserung der zu restituierenden Wagen verwendet zu werden. Das Ersatzteile nach den in Deutschland gebräuchlichen Formen nicht erlaubt sind. So vermeidet man soweit wie möglich, den überaus kostspieligen Bezug von Ersatzteilen aus dem ausländischen Ausland.

Die beteiligten Reichsstellen haben nichts unversucht gelassen, den Verfall der seit Kriegsende abgestellten Beutefahrzeuge zu verhüten und das Reich vor Schäden zu bewahren. Diese Fahrzeuge blieben bei dem Verfahren, das die Reparationskommission bei der Durchführung des Art. 233 des Versailler Vertrages angewendet hat, ohne Erfolg.

Die Restitution ist gegenwärtig in vollem Gange und wird mit Beschleunigung zum Abschluß gebracht. In absehbarer Zeit werden diese Trümmer des Krieges verschwinden sein. Mit dem Betrieb der Reichsbahn und ihrer Wirtschaftsführung haben sie nichts zu tun. Im Bezirk der Reichsbahndirektion Karlsruhe sind solche Fahrzeuge nur an einigen wenigen Orten hinterstellt.

Die Gemeindevahlen.

Die bekanntlich in ganz Baden am Sonntag, den 19. November, vorgenommen werden, werden bereits ihre Schatten voraus. Die Wahlarbeit ist bereits in Angriff genommen worden. Vom Oberland kommen Meldungen, nach denen dort Versuche unternommen worden sind, bei diesen Wahlen auf einen Wahlkampf zu verzichten und ihnen das Ergebnis der vorjährigen Landtagswahlen zu Grunde zu legen. So nimmt man a. B. in Freiburg an, daß sich seit dem letzten Jahre die verhältnismäßige Stärke der Parteien innerhalb der Stadt nicht wesentlich verändert habe. Daher wurde von privater Seite angeregt, eine Einheitsliste aufzustellen, die genau so viele Namen zu enthalten hätte, als Stadtverordnete zu wählen wären; wiewohl die Namen jede einzelne Partei auf die Liste zu setzen hätte, ergäbe sich durch eine Berechnung aus der auf sie bei der Landtagswahl entfallen Einmengen. Die Deutschnationale Volkspartei stimmte diesem Vorschlag zu; beim Zentrum und bei der Sozialdemokratie ließ er auf die lebhaftesten Widerspruch, daß er als gefährlich betrachtet werden kann. In anderen Gemeinden ist man dabei, eine bürgerliche Liste gegen die Sozialdemokratische Partei herauszubringen. In Schopfheim war sie auf Anregung der Deutschnationalen Volkspartei hin schon nah zu bekommen, da wandten sich lokale Führer des Zentrums und der Deutschen Demokratischen Partei dagegen; von der letzten sind sogar Professor Bissung und Oberreallehrer Woll aus dem Ortsverein ausgeschieden und haben sich bei der Gesamtliste als Einzelmitglieder angemeldet. Das Zentrum verweist auf den einschlägigen Beschluß des Billinger Parteitag, der bestimmt, daß diese Partei bei den Gemeindevahlen selbstständig vorgehen muß. In Aussicht als in Schopfheim scheint der Bürgerklubgedanke in Vorschlag zu haben; positive Nachrichten liegen aber von dort bis jetzt noch nicht vor.

Ein Veruchtsballon.

Der „Badische Landsmann“ in Ettlingen meldet: „Wie wir aus guter Quelle erfahren, soll der demokratische Landtagsabgeordnete und Obmann des Badischen Lehrervereins, Hauptlehrer Hofeinz in Heidelberg, von der demokratischen Landtagsfraktion als Nachfolger des ausscheidenden Ministers Hummel in Vorschlag gebracht werden.“ Wie wir erfahren, entbehrt diese Meldung jeder Begründung. Die demokratische Landtagsfraktion hat irgend eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Heidelberger Kreisversammlung.

sch. In der 57. ordentlichen Sitzung der Kreisversammlung Heidelberg im Heidelberg am 10. Oktober 1922 über die Einsetzung des Beirates bei den Nebenbahnen im Kreisgebiet Heidelberg zu einer Ausdrucks. Der Betriebsverlust der Nebenbahnen im Kreisgebiet (Eisen-Gleisbach Wiesloch-Neckstein-Waldangelloch und Neckar-Weinheim-Gleisbach) betrug 1920: 100 000 Mark und 1921: über 1 Millionen Mark. Der Kreisrat hat zur Bedeckung dieses Betriebsverlustes

dem Staat einen einmaligen Staatszuschuß verlangt, der jedoch von der Landesregierung nicht genehmigt wurde. Die Kreisrat sollte 60 Prozent des Betriebsverlustes tragen. Die restlichen 40 Prozent sollten von dem einmaligen Staatszuschuß und von einem außerordentlichen Beitrag der Gemeinden gedeckt werden. Die Einstellung des Betriebes auf der Gleisbahn Wiesloch-Neckstein-Waldangelloch ist bereits erfolgt. Große Empörung herrscht bei den Bewohnern an der Bahnlinie Wiesloch-Neckstein-Waldangelloch, weil die Nebenbahnverwaltung die Schienen dieser Strecke abmontieren läßt, um diese für das Gleis der Waldangelloch zu verwenden. Bei dem Bau dieser Bahnlinie hat der Staat einen Zuschuß von 25 000 Mark gegeben und die Gemeinden haben das Gelände kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Kreisrat wurde nach längerer Aussprache beauftragt, mit den anderen Kreisen des Landes Beratungen zu pflegen, damit die Kreise gemeinsam mit Vorschlägen an die Landesregierung herantreten, wie am besten die Betriebe der Nebenbahnen aufrecht erhalten werden können. Der Reichsausschuß hat einstimmig Annahme.

Die neue Kreisordnung wurde von Oberbürgermeister Watz im Auftrag des Kreisrat beschlossen. Der Regierungsentwurf über die neuen Bezirks- und Kreisverbände, der für den Kreis Heidelberg von ganz besonderer Bedeutung ist, weil in demselben die Aufhebung des Kreises Heidelberg und die Bildung des neuen Kreises Mannheim-Heidelberg in Aussicht genommen ist, wurde vom Kreisrat Heidelberg und vom Kreisrat Mannheim abgelehnt. Eine Kommission des Kreisrat, der auch Oberbürgermeister Watz angehört, hat einen neuen Entwurf für das Gebiet über die Kreis- und Bezirksverbände ausgearbeitet. In diesem Entwurf ist der 6. des Regierungsentwurfes, der die Kreise noch weiter in ihrer Selbständigkeit beschränkt, zu Gunsten der Kreise verbessert worden. Der Regierungsentwurf wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokratischen Partei angenommen. Die Kreisversammlung erklärt sich mit dem Inhalt des vom Kreisrat angenommenen Regierungsentwurfes zur Kreisordnung einverstanden und bewahrt sich nachdrücklich gegen die in der Regierungsentwurf in Aussicht genommene Vereinigung des Kreises Heidelberg mit dem Kreis Mannheim.

Bei der Postion Straßen und Wege wurde nach längerer Aussprache mit einer kleinen Mehrheit der Antrag des Zentrums: „Die Kreisstraßenwärter sind nach Verlauf von 10 Dienstjahren als Kreisbeamte in Anmählich anzustellen“, angenommen. Ebenso die Anträge der Sozialdemokratie, die verlangen, daß die Bezahlung der Kreisstraßen- und Wegwärter nach der Besoldungsordnung der Landstraßenwärter geregelt und ihnen ein einmaliger Lohnzuschuß in Höhe von 5 000 Mark verabschiedet wird, mit schwacher Mehrheit angenommen. Oberbürgermeister Watz glaubt, daß die Regierung gegen diese Beschlüsse Einpruch erhebt, da der Kreis dadurch Millionenbelastungen übernehmen muß, ohne die nötigen Mittel dazu zu haben. Auch ist durch diese Beschlüsse der Kreis Heidelberg aus der Arbeitsgemeinschaft der Kreis: Baden ausgeschlossen.

Bei dem Vorschlag für 1922/23 wurde von Oberbürgermeister Watz darauf hingewiesen, daß sich der unbedeutende Aufwand von 3,8 auf 4,3 Millionen Mark erhöht hat. Nach den letzten Beschlüssen sei der Aufwand bereits über 4,3 Millionen Mark. Zu dem unbedeutenden Aufwand kommen nun noch weitere Millionen Mark. Der vorgeschlagene Vorschlag könne er deshalb nicht mehr vertreten. Die Anträge zum Haushaltsjahr 1922/23 werden darauf mit dem Ratrat von der Kreisversammlung gutgeheißen. Hiermit war die Tagesordnung der letzten Kreisversammlung vor den Wahlen erschöpft.

Karlsruhe

— Forstheim, 17. Okt. Körperverletzung mit Todesfolge. In der Nacht zum 15. Oktober entstand im Stadteil Brühlgen zwischen jungen ledigen Burden ein Streit. Im Verlauf desselben zog der ledige, 24 Jahre alte Goldschmied August Nig ein im Griff feststehendes Messer und traf damit seinen Angreifer, den 19 Jahre alten Former Erwin Spielmann, am Halse. Offenbar wurde die Halsschlagader verletzt, denn Spielmann brach arbeitslos tot zusammen. Der Täter stellte sich der Polizei und wurde festgenommen.

— Bruchsal, 16. Okt. Die Errichtung einer Kraftwagenlinie von Bruchsal über Forst und Hambrücken nach Wiesental soll nun Wirklichkeit werden. Die Stadt Bruchsal soll einen einmaligen Beitrag von 450 000 M. leisten, die übrigen in Betracht kommenden Gemeinden müssen weitere 300 000 M. beitragen und zwar Forst 125 000 M., Hambrücken 100 000 M. und Wiesental 75 000 M.

— Gernsbach, 16. Okt. Anlaß seines 50jährigen Bestehens gab der Männergesangsverein „Eintracht“ ein wohlgeklungenes Festkonzert. Die festlich und rein vorgetragenen Männerchöre bewiesen, daß es dem Verein mit der Pflege des deutschen Liedes, besonders des Volksliedes ernst ist. In Hauptlehrer H. Langenbach, der den Verein erst seit einigen Monaten dirigiert, hat dieser einen tüchtigen Dirigenten gefunden. Als Solistin Jana Frau Reckhammer hier, 4 gefällige Lieder von E. Hoffmeister-Freiburg sowie die Hallenarie aus Tannhäuser mit prächtigem Organ. Beim Festakt hielt Handelslehrer Reckhammer die Festrede, wobei er in begeisterten Worten das deutsche Lied als erprobten Freund in unserer schweren Zeit schilderte. Mit einer würdigen Ehrung der Gefallenen schloß der offizielle Teil des Programms.

Mannheim

— Dossenheim, 16. Okt. Bürgermeisterwahl. Bei der Wahl zum Bürgermeister wurde Hermann Böhler mit 29 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Sein Gegenkandidat Landwirt G. Müllerbauer erhielt 27 Stimmen.

— Wertheim, 16. Okt. Eine nachahmenswerte Tat. Die Belegschaft des hiesigen Eisenbahnwerkes hat zugunsten der Kinderhulshilfsvereine beider Konfessionen für Wertheim und Kreuzweheim eine Wohltätigkeitsübernahme geleistet. Andere Betriebe haben sich bereit erklärt, sich anzuschließen.

—! Einsheim, 14. Okt. Unfall. Infolge zu schnellenfahrens überfuhr sich bei Einsheim ein Kraftwagen, der einem gewissen David Hoffmeister aus Heilsbrunn gehörte. Die vier Insassen wurden herausgeschleudert und zwei davon sehr schwer verletzt.

Freiburg

A Dossensura, 14. Okt. Notgeld. Der Stadtrat befachte sich in seiner letzten Sitzung mit der Wiedereinführung von Notgeld und zwar

folken 60 Millionen Papiermark in 500 Markscheinen hergestellt werden.

— Kürzell, 12. Okt. Wie hoch das Ertragnis der Landwirtschaft jetzt bewertet wird, zeigt die Wiederverpachtung von einem Teil der hier frei gewordenen Gemeindegüter. Während der Durchschnittspreis für 9 Ar 2500 Mark beträgt, erreichten manche Stücke einen bedeutend höheren Preis. Bei der Versteigerung ging es recht stürmisch zu, so daß solche Personen, die mit Landbesitz besser bedacht sind, vor das Versteigerungslokal gestellt wurden.

— Freiburg, 16. Okt. 70. Geburtstag. Geistlicher Rat Prof. Dr. Leonhard Schanzebach, einer der bekanntesten Geistlichen der Stadt, beging dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Er war am 12. Oktober 1852 in Wingoheim geboren und besuchte die Gymnasien in Bruchsal und Rastatt. Am 19. Juli 1877 wurde er vom Weihbischof Kübel in St. Peter zum Priester geweiht und wirkte dann einige Zeit als geistlicher Lehrer der Ländlichen Lehranstalt in Sasbach. Im Jahre 1881 übernahm er das Amt eines Religionslehrers am Gymnasium in Freiburg.

Konstanz

— Bom Schwarzwald, 13. Okt. Die mehrwöchige regnerische Witterung verhinderte das Einbringen des Wehndes, sowie teilweise der Körnerfrüchte. Seit dem Jahre 1897 ist ein so schlechter Herbst nicht mehr zu verzeichnen. Der Winter hat sich bereits wiederholt angekündigt.

— Brenden (Amt Bonndorf), 15. Okt. Nachahmenswert. Die hiesige Gemeinde hat in der letzten Woche für Kaufm., Gulgenbach und den Ort selbst 40 Zentner Kartoffel abgegeben, die Bedürftigen zugute kommen sollen.

— Waldshut, 13. Okt. Zusammenkunft ehemaliger Heidelberger Studenten. Kürzlich fand in Stein a. Rh. die erste Tagung der ehemaligen Schweizer Studenten in Heidelberg statt, zu der etwa 50 Teilnehmer erschienen waren. Die Versammlung veranstaltete eine Sammlung für die notleidenden Heidelberger Studenten.

— Tiengen b. Waldshut, 16. Okt. Kleine Ursachen. Infolge Streitigkeiten unter ihren Kindern gerieten zwei Mütter in Streit, in den sich dann die Männer einmischten. Diese ließen sich so hinreißen, daß sie zu den Messer griffen. Hierbei wurde der eine schwer verletzt.

— Inselfingen (Amt Engen), 15. Okt. Schwere Muttat. In der Wirtschaft zur Traube, in der zwei in Engen beschäftigte Arbeiter ihre Wohnung haben, schoß einer seinen Kollegen aus bisher unbekanntem Grund mit einem Revolver in den Kopf und verletzte ihn lebensgefährlich.

— Konstanz, 13. Okt. Herbstbericht. Wie aus Immenstaad berichtet wird, ist die Weizenernte dort beendet. Die Qualität ist gut. Aus anderen Orten des Obersees wird gemeldet, daß nach den bisherigen Ernteergebnissen mit einem knappen Drittelherbst gerechnet werden darf.

Gerichtszeitung.

— (Mannheim, 16. Okt. Wegen Preistreiberi und unläuterer Nachgeschäften im Tabakhandel hatte sich der Kaufmann Peter Friedrich aus Bruchsal vor der Strafkammer zu verantworten. Er hatte bei Tabakläufen in der Gegend von Hohenheim bis Oberschöpsheim die damals üblichen Preise überschritten; die Ueberschüsse betragen bis zu 22 000 M. Das Gericht verurteilte Friedrich zu 30 000 M. Geldstrafe; der auf 36 200 M. berechnete unrechtmäßige Gewinn wird eingezogen.

— Mannheim, 16. Okt. Freigesprochen. Im August 1921 wurde Fabrikant Carl Seidler in Mannheim, zusammen mit Volkswehrleuten von der hiesigen Kreisstrafkammer wegen aktiver und passiver Beihilfe zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen verurteilt. Das Reichsgericht hob dieses Urteil auf und verwies den Fall zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurück. Durch Urteil der Strafkammer II vom 13. Oktober 1922 wurden nach eingehender Beweisaufnahme sowohl Carl Seidler wie die Volkswehrleute unter Ueberbürdung der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen.

Karlsruher Strafkammer.

— Karlsruhe, 17. Okt. Die 3. Strafkammer verurteilte gestern vormittag die Witwe Mathilde Keller geb. Rothmund aus Bremen wegen Abtreibung zu einer Gefängnisstrafe von sieben Monaten. Die Verurteilung des Gärtnereimstlers Johann Lang aus Steinbach wurde verworfen, da der Angeklagte nicht erschienen war. — Wegen Sittlichkeitsverbrechen erkannte die Strafkammer gegen den Fuhrmann Michael Lupp aus Walsch auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahr, abzüglich einem Monat Untersuchungshaft und fünf Jahren Ehrverlust.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Lieferung und 6 Mark für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

A. G.: Der Bruder hat über die im Auftrage verkauften Sachen abzuziehen und die vorhandenen Sachen herauszugeben, hierauf kann gefaßt werden. Hausungung ist unzulässig. (387)

B. A.: Pachtinschränkung ist mit Genehmigung des Pächters einseitig zulässig, wenn die Pächter nicht freiwillig auf die Erhöhung eingehen. (388)

C. W.: Der Mieter kann die auf seine Kosten gelegten Gasrohre bei Beendigung der Miete entfernen, muß aber den früheren Zustand wiederherstellen. Zur Uebernahme der Einrichtung durch den Vermieter empfiehlt sich vorherige Benachrichtigung an diesen. (389)

Eine Entsetzungskur

sollten alle Corpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Solubakkerne zu kauen, die wirksame, völlig unbedenkliche, seitende Stoffe enthalten, davon nehmen Sie 1-2 Stück. Versand: Hermann, Kontor Volk, Hannover. Jeder erhält: 100-1000, Kallertstraße 201. 21466

Das sonnenklare weiße Licht

OSRAM NITRA

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 17. Oktober 1922.

„Das sinnlose Ueberfliegen der Teuerung“ im September.

Das Weltlaufen zwischen dem Dollarstand und den Preisen im Inland nimmt von Monat zu Monat groteskere Formen an. Die Teuerungszahlen, die das Statistische Reichsamt veröffentlicht, klingen immer phantastischer, das Vergleichen mit denen der Vorfrüherzeit ergibt immer unheimlichere Prozentzahlen. Aber sie reden gerade dadurch laut und eindringlich die Sprache unserer Not; vor allem der Not derer, die nur Lohn- und Gehaltsempfänger sind. Der Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Berlin enthält in diesem Zusammenhang folgenden traurig-wahren Satz: „Das sinnlose Ueberfliegen der Teuerung ist das Gepräge des September.“ Und die angeführten Zahlen rechtfertigen diese Formulierung.

Wiederum handelt es sich zunächst nur um den Ernährungsbedarf im Sinne des Existenzminimums. Nach Kalorien bewertet, und zwar für die Ernährung der erwachsenen ledigen Mann pro Tag im September 91 M. (im August 50 M.), das kinderlose Ehepaar 159 (90) M., das Ehepaar mit einem 7-12jährigen Kinde 194 (109) M. Wühn betrug die Steigerung vom August bis September beim ledigen Manne 81 v. H., bei kinderlosen Ehepaar, sowie beim Ehepaar mit einem Kind je 78 v. H. Im einzelnen stieg der Kalorienwert des rationierten Brotes von 9 M. im August auf 20 M. im September, der für Rindfleisch von 154 M. im August auf 216 M. im September, der für Margarine von 195 M. auf 400 M., der für Hülsenfrüchte von 44 auf 99 M., für Reis von 55 auf 101 M., Zucker von 78 auf 190 M., Kaffeeerkek von 48 auf 84 M. usw. Nach den Septemberpreisen brauchte nur für den Einkauf der notwendigen Lebensmittel im Jahre: der ledige Mann 33 232 M. (im August 18 347 M.), das kinderlose Ehepaar 57 985 (32 590) M., das Ehepaar mit 1 Kind 70 526 (36 619) M.

Aehnlich lauten die Ergebnisse des „Existenzes beim Statistischen Reichsamt“. Hier ergibt sich als Reichsindex für die Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung (vorläufig also ohne Bekleidung) im September 11 376 (im August 7029), was eine Steigerung um 62 v. H. — wofür standen in einem Monat — bedeutet. Nimmt man die Bekleidung hinzu, so erhält man als Reichsindex im September 13 319 (7765), also eine 72prozentige Zunahme. Hierbei bedeutet Index: die jeweilige Monatsziffer bezogen auf die gleich 100 gefetzte Vorfrüherzeit 1913/14. Für die Ernährung allein erhält man auf diese Weise den Reichsindex von 15 417 im September (9746 im August), mit anderen Worten, die Ernährungsausgaben haben sich gegen 1913/14 nicht weniger als vierhundertvierundfünfzigfach (454fach) erhöht.

Ein Einbruchdiebstahl im Kaffee-Oben. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde in die Räume des Kaffee-Oben auf der Kaiserstraße eingebrochen und aus den Bürotürmlichkeiten 1 Dpernaglas im Werte von 3 000 Mark und zwei Kasse und aus der Büfettkasse 380 Mark gestohlen. Allem Anschein nach hatten es die Gauner auf den Geldschrank im Büro abgesehen, in dem sich aber an diesem Tage ausnahmsweise kein größerer Geldebetrag befand. Man vermutet, daß die Diebe vom Hause des Uniontheaters über das Glasdach durch das Fenster der Herrentoilette eingestiegen sind. Das mit der Abrechnung beschäftigte Personal hörte auch morgens nach 3 Uhr ein Geräusch, ohne auf dasselbe weiter Wert zu legen. In diesem Augenblick scheinen die Kerle sich schon auf der oberen Galerie im Lokal befunden zu haben. Sie warteten dort, bis das Personal mit dem Schlüssel der Kasse fertig war und begaben sich dann durch das Lokal, Büfettkasse und die Kontoriräume nach dem Büro. Es handelt sich ohne Zweifel um Diebe mit großer Ortskenntnis. In den Bürotürmlichkeiten der Geldschrank leer und so nahmen die Kerle 1 älteres Opernglas und zwei Büfettkassen mit. Sie kehrten nun auf dem gleichen Weg nach dem Büfettkasse zurück und durchwühlten sämtliche Schubladen. In der Büfettkasse fanden die Diebe den Betrag von 380 Mark, den sie mitnahmen. Wertwüßigerweise blieb das Silbergeschloß unberührt. Sodann verließen sie das Kaffee auf dem Weg, den die Gauner beim Einbruch gewählt hatten.

Am 20. Geburtstag von Geh. Kommerzienrat Lorenz. Geh. Kommerzienrat Dr. W. Lorenz hat anlässlich seines 80. Geburtstages der Arbeiterschaft der Lorenz'schen Maschinenfabrik in Ettlingen 100 000 M. zur Verteilung überwiesen. Der Wünneregelungsverein „Karlsruhe“ brachte dem Jubilar am Samstagabend als seinem Gründer und Ehrenmitglied ein Ständchen.

Verkehrspolizei. Verboten ist Annahme von Frachtpaketen nach Regensburg bei einschließlicher Donaulände mit Ausnahme von Lebensmitteln (ausschließlich Salz), Umzugsgut und Brennstoffen. Ausgenommen ist Annahmestelle von Frachtpaketen nach Landau Hof, Ort.

Was braucht man beim Grenzübertritt? Für den Reiserverkehr zwischen Deutschland und dem Auslande hat das Auswärtige Amt Karlsruhige aufgestellt und sie nochmals kurz zusammengefaßt.

Bei der Einreise für Deutsche der Ost notwendig. Bringt man Zahlungsmittel über 20 000 M. und Metallgeld mit, so braucht man eine Bescheinigung der Grenzpolizei, für nicht einfuhrfähige Waren Einfuhrbewilligungen, für Gegenstände von größerem Wert, besonders Schmuck, eine Bescheinigung der Grenzpolizei. Bei der Ausreise genügt eine finanzielle Unbedenklichkeitsbescheinigung, wenn der Reisende in Deutschland seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt hat. Die übrigen Bescheinigungen sind dieselben. Dazu kommt die Ausfuhrbewilligung. Für Zahlungsmittel über 20 000 M. und Metallgeld ist eine Bescheinigung der Grenzpolizei oder die Genehmigung eines deutschen Finanzamtes notwendig, für Gegenstände von größerem Wert, die bei der Einreise mitgeführt worden waren, eine Bescheinigung der Grenzpolizei.

Ueber die Unterfütterung von im Ausland lebenden deutschen Rentempfangern der Invaliden- und Angestelltenversicherung teilt man mit: Nach § 9, Satz 2 des Gesetzes über Notstandsmassnahmen zur Unterfütterung von Rentempfangern der Invaliden- und Angestelltenversicherung in der Fassung vom 29. Juli ds. Js. kann der Reichsarbeitsminister oder die von ihm beauftragte Stelle, deutschen Rentempfangern der Invaliden- und Angestelltenversicherung, die sich im Ausland aufhalten, Zulagen gemäß dem Notstandsmassnahmengesetz zubilligen, deren Kosten dem Reich zur Last fallen. Aufgrund der dem bad. Arbeitsministerium vom Reichsarbeitsminister erteilten Ermächtigung, sind nunmehr die badischen Grenzbezirksämter Vörrach, Säckingen, Waldshut, Bonndorf, Engen und Konstanz ermächtigt worden, solchen im Ausland sich aufhaltenden deutschen Rentempfangern, die sich in Grenzgebieten aufhalten, in denen aufgrund der nach § 48, Abs. 1 bis 4 Z. 3 G. in Verbindung mit Artikel 104 Einfuhrungsgelei zur Reichsversicherungsordnung, das Ruhen der Invalidenrente ausgeschlossen ist, die Zulagen zuzubilligen.

Förderung des vorgelagerten Zahlungsverkehrs. Fast alle größeren Zahlungen an die Post — Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen, Bezahlungen von Wertzeihen, Fernspreckgebühren, Zeitungsgebühren, Mieten, Scheckkaufgebühren usw. — können unter gewissen Voraussetzungen bargeldlos durch Postüberweisungen, Postchecks, Reichsbanküberweisungen, Reichsbankchecks, Schecks auf Preissbanken und andere scheckfähige Geldanstalten einschließlich der eintragungsfähigen Genossenschaften und der unter amtlicher Aufsicht stehenden Sparkassen sowie durch Postanweisungen besorgt werden, in denen Vapen auch durch Überweisungen und Schecks von Behörden und bestätigte weisse Reichsbankchecks, selten ohne weiteres als Bargeld. Auch sonst werden Zahlarten und Postanweisungen abgehandelt und Wertzeihen ausgetauscht, ohne daß die Geschäftsbüro abgewandt wird, wenn der Kunde — u. U. nach Sicherstellungsung — einen bei der Postanweisung schriftlich zu beantragenden Ausweis erhalten hat. Die Ausweise berechtigen auch zur Einlösung von Nachnahmen und Postanträgen, wenn die Postaufträge nicht sofort, zurück, weiter oder zum Protell zu geben sind.

Herzchenhonorar und Geldentwertung. Zu den Bestrebungen der Ärzte, verpätet zur Begleichung gelangende Honorare mit einem Geldentwertungszuschlag zu belegen, wird uns aus München geschrieben: Der chirurgische Leiter eines Sanatoriums hatte im Frühjahr dieses Jahres an der Gattin eines Fabrikbesizers eine Operation vorgenommen, ohne daß vorher ein festes Honorar vereinbart worden war. Der Fabrikbesitzer zahlte jedoch nur etwa die Hälfte des geforderten Honorars, weil er schon diesen Betrag für eine angemessene Abfindung des Chirurgen hielt. Der gereizte Arzt hat darauf eine Klage auf Zahlung des Restbetrages eingeleitet, dabei jedoch mit Rücksicht auf die in der Zwischenzeit zur Auswirkung gelangte Geldentwertung die Zahlung nahezu des dreifachen Betrages verlangt. Das Gericht gab seinem Antrag statt. Darauf koch der Fabrikbesitzer bei der höheren Instanz die Zulässigkeit der Verhonorierung des Resthonorars an. Aber auch diese Instanz entschied gegen ihn, und er mußte den erhöhten Restbetrag zahlen.

Arztvereine. Die letzte Monatsversammlung nahm unter der Leitung des ersten Vorsitzenden, Herrn Friedrich Wörte, einen recht anregenden Verlauf. Es wurden verschiedene herkömmliche Fragen: Fernstudien, Dundeidung durch Kohlenäure beim Waschenmeister usw. eingehend besprochen. Die Tagesordnung lautete: 1. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 2. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 3. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 4. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 5. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 6. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 7. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 8. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 9. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 10. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 11. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 12. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 13. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 14. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 15. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 16. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 17. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 18. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 19. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 20. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 21. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 22. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 23. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 24. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 25. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 26. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 27. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 28. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 29. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 30. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 31. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 32. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 33. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 34. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 35. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 36. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 37. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 38. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 39. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 40. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 41. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 42. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 43. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 44. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 45. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 46. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 47. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 48. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 49. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 50. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 51. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 52. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 53. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 54. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 55. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 56. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 57. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 58. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 59. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 60. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 61. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 62. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 63. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 64. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 65. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 66. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 67. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 68. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 69. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 70. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 71. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 72. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 73. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 74. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 75. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 76. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 77. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 78. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 79. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 80. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 81. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 82. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 83. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 84. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 85. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 86. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 87. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 88. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 89. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 90. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 91. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 92. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 93. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 94. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 95. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 96. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 97. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 98. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 99. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 100. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 101. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 102. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 103. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 104. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 105. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 106. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 107. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 108. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 109. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 110. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 111. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 112. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 113. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 114. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 115. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 116. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 117. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 118. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 119. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 120. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 121. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 122. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 123. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 124. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 125. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 126. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 127. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 128. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 129. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 130. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 131. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 132. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 133. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 134. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 135. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 136. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 137. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 138. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 139. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 140. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 141. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 142. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 143. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 144. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 145. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 146. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 147. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 148. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 149. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 150. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 151. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 152. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 153. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 154. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 155. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 156. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 157. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 158. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 159. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 160. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 161. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 162. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 163. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 164. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 165. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 166. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 167. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 168. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 169. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 170. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 171. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 172. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 173. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 174. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 175. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 176. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 177. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 178. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 179. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 180. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 181. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 182. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 183. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 184. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 185. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 186. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 187. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 188. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 189. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 190. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 191. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 192. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 193. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 194. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 195. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 196. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 197. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 198. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 199. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 200. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 201. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 202. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 203. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 204. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 205. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 206. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 207. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 208. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 209. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 210. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 211. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 212. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 213. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 214. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 215. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 216. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 217. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 218. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 219. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 220. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 221. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 222. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 223. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 224. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 225. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 226. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 227. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 228. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 229. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 230. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 231. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 232. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 233. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 234. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 235. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 236. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 237. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 238. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 239. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 240. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 241. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 242. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 243. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 244. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 245. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 246. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 247. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 248. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 249. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 250. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 251. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 252. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 253. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 254. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 255. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 256. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 257. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 258. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 259. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 260. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 261. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 262. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 263. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 264. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 265. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 266. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 267. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 268. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 269. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 270. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 271. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 272. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 273. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 274. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 275. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 276. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 277. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 278. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 279. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 280. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 281. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 282. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 283. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 284. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 285. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 286. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 287. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 288. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 289. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 290. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 291. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 292. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 293. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 294. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 295. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 296. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 297. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 298. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 299. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 300. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 301. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 302. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 303. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 304. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 305. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 306. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 307. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 308. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 309. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 310. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 311. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 312. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 313. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 314. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 315. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 316. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 317. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 318. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 319. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 320. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 321. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 322. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 323. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 324. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 325. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 326. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 327. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 328. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 329. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 330. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 331. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 332. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 333. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 334. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 335. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 336. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 337. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 338. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 339. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 340. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 341. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 342. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 343. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 344. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 345. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 346. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 347. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 348. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 349. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 350. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 351. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 352. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 353. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 354. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 355. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 356. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 357. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 358. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 359. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 360. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 361. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 362. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 363. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 364. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 365. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 366. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 367. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 368. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 369. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 370. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 371. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 372. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 373. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 374. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 375. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 376. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 377. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 378. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 379. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 380. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 381. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 382. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 383. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 384. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 385. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 386. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 387. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 388. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 389. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 390. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 391. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 392. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 393. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 394. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 395. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 396. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 397. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 398. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 399. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 400. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 401. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 402. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 403. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 404. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 405. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 406. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 407. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 408. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 409. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 410. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 411. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 412. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 413. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 414. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 415. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 416. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 417. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 418. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 419. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 420. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 421. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 422. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 423. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 424. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 425. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 426. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 427. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 428. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 429. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 430. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 431. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 432. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 433. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 434. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 435. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 436. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 437. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 438. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 439. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 440. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 441. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 442. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 443. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 444. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 445. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 446. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 447. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 448. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 449. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 450. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 451. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 452. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 453. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 454. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 455. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 456. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 457. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 458. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 459. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 460. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 461. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 462. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 463. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 464. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 465. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 466. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 467. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 468. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 469. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 470. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 471. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 472. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 473. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 474. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 475. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 476. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 477. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 478. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 479. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 480. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 481. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 482. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 483. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 484. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 485. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 486. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 487. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 488. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 489. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 490. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 491. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 492. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 493. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 494. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 495. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 496. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 497. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 498. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 499. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 500. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 501. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 502. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 503. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 504. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 505. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 506. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 507. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 508. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 509. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 510. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 511. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 512. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 513. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 514. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 515. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 516. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 517. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 518. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 519. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 520. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 521. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 522. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 523. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 524. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 525. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 526. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 527. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 528. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 529. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 530. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 531. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 532. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 533. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 534. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 535. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 536. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 537. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 538. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 539. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 540. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 541. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 542. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 543. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 544. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 545. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 546. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 547. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 548. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 549. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 550. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 551. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 552. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 553. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 554. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 555. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 556. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 557. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 558. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 559. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 560. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 561. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 562. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 563. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 564. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 565. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 566. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 567. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 568. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 569. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 570. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 571. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 572. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 573. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 574. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 575. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 576. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 577. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 578. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 579. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 580. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 581. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 582. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 583. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 584. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 585. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 586. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 587. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 588. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 589. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 590. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 591. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 592. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 593. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 594. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 595. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 596. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 597. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 598. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 599. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 600. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 601. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 602. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 603. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 604. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 605. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 606. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 607. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 608. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 609. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 610. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 611. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 612. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 613. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 614. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 615. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 616. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 617. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 618. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 619. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 620. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 621. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 622. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 623. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 624. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 625. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 626. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 627. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 628. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 629. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 630. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 631. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 632. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 633. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 634. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 635. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 636. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 637. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 638. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 639. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 640. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 641. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 642. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 643. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 644. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 645. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 646. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 647. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 648. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 649. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 650. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 651. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 652. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 653. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 654. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 655. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 656. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 657. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 658. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 659. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 660. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 661. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 662. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 663. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 664. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 665. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 666. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 667. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 668. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 669. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 670. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 671. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 672. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 673. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 674. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 675. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 676. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 677. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 678. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 679. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 680. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 681. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 682. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 683. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 684. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 685. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 686. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 687. Bericht über die Tätigkeit der Ärztevereine. 6

Das Auge des Meeres.

Roman von Debra Richter Frick.
Berechtigte Uebersetzung von Rea Sternbera.
(9. Fortsetzung.)

„H Doktor Fjeld denn Defektiv?“
„Nein. Er ist Chirurg, und zwar einer unserer allertüchtigsten. Aber er hat eine ganz besondere Fähigkeit, Verbrecher aufzuspüren. Es ist nicht ein spezieller Detektivverstand, sondern eine ganz ungewöhnlich entwickelte Kenntnis aller menschlichen Dinge: der menschlichen Handlungen wie der menschlichen Gedanken und Gefühle. Er ist ein sehr scharfsinniger Analytiker, und seine Stärke ist die Kühnheit und die Sicherheit, mit der er sich mitten in den Kern der Sache hineinkürzt. Ja — er ist eine seltene Persönlichkeit, die zu bewundern ich schon oft gegen meinen Willen gezwungen war. Seine Familie ist loeben von einem Aufenhalt in Bergen zurückgekehrt.“

Eine Photographie.

Der kleine Jonas Fjeld sah in seinem Zimmer in Homansbyen und rief mit tiefem Ernst eine Reihe Photographien hervor. Er war loeben aus der improvisierten Dunkelkammer auf dem Boden heruntergekommen und nun im Begriff, eine Platte mit Alkohol zu trocknen.

„Wo und zu hielt er den Film gegen das Licht. Eine mißvergnügte kleine Falt auf dem reinklinigen Kindergesicht schien anzudeuten, daß er nicht recht zufrieden war mit seinem Werk.“

Die Umgebung des Knaben war sehr merkwürdig. Nichts bestand sich in dem kleinen Zimmer, was an Spiel erinnerte. Es sah fast aus wie das Zimmer eines Ingenieurs. Und das war es auch einst gewesen.

Dem hier hatte das große Universalgenie, der Finnländer Amari Erlo, einige der größten Rätsel der modernen Elektrotechnik gelöst. Auf einem Sessel stand ein Modell des berühmten M...

...ulators, der die ganze moderne Industrie revolutioniert hatte, und längs des Fensters war ein Modell aufgestellt von einem Flugfisch mit gespreizten Flügeln, dem Herrscher des Meeres und der Luft, der während des letzten Krieges eine so große Rolle gespielt hatte. Ueber dem Kamin hing eine künstlerisch ausgeführte Photographie von einem jungen Manne mit einem gelblichen Gesicht und großen, knochigen Zügen. Er war nicht schön, aber seine Augen hatten einen eigenkümlich tiefen, melancholischen Glanz, der geradezu suggestiv wirkte.

Der kleine Jonas Fjeld betrachtete dieses Bild sehr häufig, und jedes Mal füllten sich seine dunkelblauen Augen mit Tränen. Onkel Amari war sein bester Freund gewesen und hatte seine schönsten Gedanken in die Seele des klugen, lernbegierigen Knaben ergossen.

Der Knabe bewunderte seinen Vater und blühte zu ihm auf wie zu einem Gott. Hatte der Vater aber auf seinen vielen Reisen in der Ferne gewiekt, so hatte der Finnländer dem Kinde inwischen den Weg zu seinem Paradies gezeigt. Der kleine Jonas war nie zur Schule gegangen. Alles was er wußte, verdankte er seiner guten, liebevollen Mutter, die ihn die Anfangsgründe der Lebensweisheit gelehrt, und Amari Erlo, der ihn Stufe für Stufe auf dem Pfad zur Höhe geführt hatte, die zu erreichen nur wenigen vergönnt ist.

Aber nun war Erlo tot. Das Herz des großen Finnländers hatte zu schlagen aufgehört. Und seit der Zeit hatte der kleine Jonas das Leben verlernt. Seine Mutter beobachtete mitummer, daß ihr schöner kleiner Sohn gleichsam erstarrte in seiner eigenen Traumwelt, in der stets Amari Erlos Augen lebten. Er spielte nicht mit anderen Knaben, er lief nicht auf die Straße hinaus, er besah nur einen einzigen aufrichtigen Freund, und der war fast sechzig Jahre alt. Das war Doktor Fjelds Kaktotum, Jens, ein alter Seemann, der nicht viel mehr Wissen hatte als das Vatermüser. Dieser leitete während Fjelds Abwesenheit des Knaben körperliche und sportliche Ausbildung. In dem kleinen Turnsaal des Hauses wurde zu bestimmten Tagesstunden geübt. Jens hatte noch vieles von der Elastizität seiner Jugend bewahrt. Er war ein vortrefflicher Boxer

und Krieger und verstand auch sonst etwas von allerlei Sportübungen.

Der kleine Jonas hatte die Muskulatur und den schweren Knochenbau seines Vaters geerbt, und unter Jens' kundiger, vorzüglicher Leitung entwickelte er sich zu einem seltenen kräftigen und wohlproportionierten Burschen.

Im Augenblick war er also mit seinen Photographien beschäftigt. „Du mußt die Tatsachen fixieren lernen,“ hatte Erlo gesagt. Und Jonas trug stets getreulich seinen Kodak bei sich. Von seiner letzten Bergener Fahrt hatte er eine große Ernte guter Photographien heimgebracht. Aber keine von allen war so interessant wie die, mit der er sich im Augenblick beschäftigte. Schade, daß sie ein wenig unklar war!

Das Bild stellte den Schiffbrüchigen aus dem Karmesund dar — von der Kommandobrücke aus aufgenommen in dem Moment, da das Rettungsboot sich ihm näherte, um ihn zu bergen. Der kleine Jonas war sicher, daß es seinen Vater interessieren würde. Er brachte es sorgfältig in der Vergrößerungskamera an.

Da kam jemand. Er vernahm das Lärmen des intensiven elektrischen Leitungsapparats aus der Halle und gleich darauf den energischen kleinen Knall von Erlos Patentkloß. Er blickte aus dem Fenster.

Ein schöner, grauhaariger Herr kam langsam durch den kleinen Garten heran, in dem die Statuen des Abenteurers Magnus Torell und des Verbrechers Jaap von Husmann standen. Der Fremde blieb stehen und las die ihm unbekanntem Unterschriften. Jonas hörte die Stimme der Mutter. Dann war es still. Es war vermutlich eine Privatangelegenheit, denn Doktor Fjeld empfing niemals Patienten in seiner kleinen Burg in Homansbyen oben. Und er war ja auch jetzt in der Klinik.

Der kleine Jonas ging wieder an seine Arbeit. Er wollte gern eine Vergrößerung des Bildes fertig haben, ehe der Vater nach Hause kam.

Fortsetzung folgt

Vermittlung von Liegenständen. Reelle und vertrauliche Erledigung aller Anträge durch Adolf Stahl, Kronenstr. Nr. 1. — Telefon 1791. um

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser herzengutes, treues Kind
Helmuth
uns im Alter von 7 Jahren durch den Tod entrissen wurde.
In tiefer Trauer:
Otto Ulmer u. Frau Berta, geb. Max.
Reordienweg Dienstag nachm. 1/4 Uhr.
Trauerhaus: Pultitzstr. 18. B18165

Neue jeden Dienstag u. Donnerstag Gold- u. Silbergegenstände Brillanten u. Perlen
zu den höchsten Tagespreisen, unter freudiger Disposition.
C. Kreiß, Hauptstr. 2 III.

Für Perser-Teppiche
sacht Badmann
5000-15000 Mk.
pro Quadratmeter.
Es kommen nur tadelloste Stücke in Betracht.
Gef. Anträgen erbeten.
Alfons Brym, Mannheim G. 4. 13.

Heirat! Fabrikdirektor in guter Position u. Verhältnissen, 33 J. alt, vermitlt, u. 3. alt, sehr hübsch, wohlhabend in ein. Verhältnisse, wünscht a. i. d. Weib mit kath. Präl. in den 20er Jahren, am liebst. vom Lande, in Deutschl. zu treten. Und die Einheirat in ein Geschäft oder Landgut wäre nicht ausgeschlossen. Da Direktoren durch nicht ausgeben werden müßte. Ernsthaftes Bewerberinnen wollen unter genauer Angabe ihrer Verhältnisse ihre Adresse mitteilen unter G. M. 293 an Rudolf Wölle, Mannheim.

2,5 Millionen
auch in Teilbeträgen, gegen 15% Zins. Sicherung übernimmt Großbank. Anträge unter 943030 an die „Badische Presse“.

Kaufmann sucht Beteiligung
an nachweislich rentablem Unternehmen mit mehreren Millionen.
Angebot unter Nr. 14180 an die „Bad. Presse“.

Verlobungsarten
werden zahl- und lauter angefertigt in der
Friedrichstr. 21. II.

Methode Ritter SPRACHEN
Erfolg in 60 Stunden
Tages- u. Abendkurse
Anm. tgl. von 9 Uhr ab
1 Leopoldstr. 1
(beim Kaiserplatz).
Telefon 5513.

Stadt. Freibank.
Kleinschabgabe
Mittwoch 9-10 Uhr
Nr. 3561-3560, 100
Donnerstag 9-10 Uhr
Nr. 3561-3560.

Bebisse
per Zahn von
200-250 Mark
und mehr werden fortwährend gefaßt.
Franz Pfeiffer,
Friedrichstr. 31. III.

Schnecken.
Kampff, Straßburg im
Gloß, Frankgasse Nr. 2.

Wer gibt Stunden in Engl., Franz., Span., Portug., ital., Griech., Arab., u. s. w. Anträge unter 942986 an die „Bad. Presse“.

Wer fertigt S.-Genden an?
Preisangeb. u. 942926 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Von Selbstgeher **2-300 000 Mk.**
auf 3-4 Monate gegen hohe Zinsen ist. Anträge u. Nr. 943024 an die „Badische Presse“.

Welche Frau oder Fräulein könnte Herrn in a. Stellung u. mit eigenen Mitteln ein De i m bieten, weitere Details erbeten. Anträge unter 943028 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Offene Stellen
Feuerversicherung
Wir suchen, wenn möglich zu sofortigem Eintritt einen gewandten, selbständig arbeitenden

Beamten,
der mit allen Sachverhältnissen vertraut ist, insbesonder auch in der Bearbeitung des

Industrie-Geldmittels
beim Herr u. dem bei entsprechenden höchsten Gehältern in der Verwaltung.

Vertreter
f. gangbaren landw. Artikel allerorts gesucht. Anträge mit Rückporto unter Nr. 943022 an die „Badische Presse“.

Kräftiger Burche
a. u. s. i. 943010
Friedrichstr. 31. I.

Mädchen
aus sofort oder später gesucht bei hohem Lohn. 14192
Kronenstr. 21. II.

Beamten
der alle Zweige des Bankwesens betrifft. Aussicht auf Anstellung als Vorstandsmittelglied ist gegeben. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an die

Bereinsbank Gernsbach, e. G. m. H., Gernsbach (Baden).

Zur intensiven Pflege der Grossproduktion werden unter günstigen Bedingungen
Provisions- Generalagenturen
errichtet. Besonders geeignet für Assekuranzgeschäfte, die sich für die Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungsbranche interessieren, oder für Herren mit guten und weitreichenden Beziehungen, die sich angenehme und lohnende Selbstständigkeit verschaffen wollen. Büro wird zur Verfügung gestellt. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild erbeten an das Verwaltungsbüro der
Deutschen Lebensversicherungsbank „Arminia“, Karlsruhe Waldstr. 63. 14103

Zeitungsträgerin
bei guter Entlohnung u. dauernder Beschäftigung gesucht.
Zu melden:
Berlag der „Badischen Presse“.

Manoli Diva

2 tüchtige Buchhalter
für allgem. Buchhaltung, Rechnungswesen, Registratur und Kontrolle der Rechnungen, die in abn. Stellungen in groß. Betrieben schon tätig waren, zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Ausführl. Bewerbungen zc. an 14179
Dyckerhoff & Widmann A.-G.,
Niederr. Karlsruhe. 4812a

Tüchtige Heizungs-Monteure
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf an
„Soclair“, Luxemburg.

Tüchtige Zimmerleute
zum Einsägen von Eisenbetonarbeiten gesucht. Tarifliche Zulage und Fabradel werden bezahlt.
A. G. für Beton- u. Monierbau, Gernsbach,
bet. No. Schäfer & Wölle. 4290a

perfekte Köchin und ein Zimmermädchen
am liebsten 2 Schweltern od. Freundinnen gesucht.
Näheres: Marx, Ettlinstr. 23. 14159

Zeitungsverlegerin
bei guter Entlohnung u. dauernder Beschäftigung gesucht.
Zu melden:
Berlag der „Badischen Presse“.

Mädchen
bei hohem Lohn u. guter Verpflegung in der Fabrik gesucht. Anträge unter Nr. 943024 an die „Badische Presse“.

Alleinmädchen
bei hoh. Lohn sofort od. nach Belieben. Anträge unter Nr. 943044 an die „Badische Presse“.

Näherinnen.
Junge Mädchen, welche Maschinennähen können, finden lohnende Beschäftigung. Anträge unter Nr. 14158 an die „Badische Presse“.

Stellengefuche
Nachmittagskassierin auf einem Büro
Sucht junge Frau, welche mehr Jahre als Kassierin u. Buchhalterin tätig war. Anträge unter 942982 an die „Bad. Presse“.

Geb. Dame
Ende 40, sehr erhaben l. u. s. w., gut lohnend und als Hausdame oder Haushälterin. Anträge unter Nr. 942982 an die „Badische Presse“.

Für Kino
Sucht jüngere Frau als Mahnwächterin oder an der Kasse. Anträge unter Nr. 942982 an die „Bad. Presse“.

Fräulein,
17 Jahre, das die Handarbeit, m. Erlöse bezieht, ab. wünschenswert. Anträge unter Nr. 942978 an die „Badische Presse“.

Junges Fräulein
Sucht auf 1. November einet Stunden im Tag (nach Vereinbarung) Arbeit. Gutmütig, fleißig, u. s. w. Anträge unter Nr. 942988 an die „Badische Presse“ erbeten.

Mietgefuche
Mietler zu mieten gesucht. Anträge unter Nr. 942988 an die „Badische Presse“.

Wohnungsaustausch
Wer zieht nach Heidelberg?
Geboten in Heidelberg: 3-4 Z. Wohnung mit einer Bad. u. s. w. Anträge unter Nr. 942982 an die „Badische Presse“.

Bahnungsaustausch
In Augsburg
bette Lage, 1. Stock, drei Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht gegen ähnliche Miet gegen Wohnung in Karlsruhe.
Erl. Ringstr. 17. 11771

Zu vermieten
Größ. Büro
(4 Zimmer) kompl. eingerichtet, zentrale Lage, Stadtlage (Kartener) der 1. Januar ganz od. geteilt zu vermieten. Anträge unter Nr. M. 629 an die „Badische Presse“.

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Zimmern, elektr. Licht, Bad, u. s. w. Anträge unter Nr. 942978 an die „Badische Presse“.

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Zimmern, elektr. Licht, Bad, u. s. w. Anträge unter Nr. 942978 an die „Badische Presse“.

2-3 leere Zimmer
sofort gesucht. Elektrisch Licht, Küche u. Bad, u. s. w. Anträge unter Nr. 942980 an die „Badische Presse“.

Helfen Sie bitte mit!

von Mittwoch, den 18. bis einschl. Samstag, den 21. Oktober 1922.

Schwer lastet die Not der Zeit auf uns allen. Doch Jugend kann hoffen, Rüstigkeit kann schaffen, um sie zu bewältigen. — Das **Alter allein** ist ihr schutzlos preisgegeben. Wohl versucht **edle Menschenliebe** auch die Nöte des Alters zu lindern. Eine Anstalt, die sich diesem Zwecke gewidmet hat, ist das

Altersheim in Karlsruhe.

Seine Bestrebungen zu unterstützen, habe ich mich entschlossen, von allen während der Tage

18. bis 21. Oktober in meinem Geschäft getägigten Käufe

10%

der Verwaltung genannt, Anstalt zur Verfügung zu stellen. Der Verkauf findet unter Kontrolle statt!

Ich bitte meine zahlreichen bisherigen Kunden, sowie alles weitere verehrliche Publikum, mich so zu unterstützen, daß ich meine **Verkaufstage mit dem schönen Bewußtsein** beenden kann, unserem hilflosen Alter die Not des nahenden Winters nach Kräften erleichtert zu haben.

Benutzen Sie bitte diese 4 Tage, damit ich unseren Allen einen recht ansehnlichen Betrag zuwenden kann.

Momentan noch eine Riesen-Auswahl!

In nur besten Qualitäten neueste Modelle:

Fesche Wintermäntel, Prischmäntel, Jackenkleider, Gesellschafts-Kleider in Seide und Wolle, Blusen, Röcke, Jumpers, Sportjacken etc.

Das Schönste, was in eleganter Damenkonfektion gemacht wird!

Blusenhaus Weiss

Kaiserstrasse 221, an der Hauptpost.
Nur erste Etage. 14154

Freiwillige Grundstücksversteigerung

Die Erben der Cecilia Kistner in Karlsruhe-Beierheim lassen am Freitag, den 20. Oktober 1922, vormittags 8 1/2 Uhr, in den Diensträumen des Notariats Karlsruhe 1 V, Kaiserstraße 184, 11. Stod, Zimmer Nr. 10 folgende Grundstücke öffentlich versteigern:

Nr.	Fläche	Art	Versteigerungspreis
Nr. 3980	14 a 60 am Ader, Straßengraben	12 000 M	
Nr. 7086	25 a 95 am Ader, „prol. Verlagerung der Klauerschicht“	23 500 M	
Nr. 7216	11 a 16 am Ader, „Schweiböhl“	6 600 M	
Nr. 6060	4 a 17 am Bauplatz, „Ortsleiter“	12 000 M	
Nr. 9130	7 a 95 am Ader, „Unterwiesen“	6 400 M	
Nr. 9838	7 a 47 am Biele, „Mit Schindler“	3 000 M	
Nr. 9290	11 a 42 am Bauplatz, „Ortsleiter“	29 000 M	
Nr. 9013	5 a 32 am Biele, „Unterwiesen“	1 600 M	
Nr. 5348	11 a 65 am Biele, „Hohewiesen“	1 600 M	
Nr. 5423	31 a 56 am Biele, „Entenfeld“	5 000 M	
Nr. 5363	28 a 76 am Biele, „Hohewiesen“	3 000 M	
Nr. 1345	20 a 07 am Ader, „Strohacker“	6020 M	

Aufruf über die Versteigerungsgebäude erteilen das Notariat und die Bürgermeistereiämter Karlsruhe und Ettlingen. 13953
Karlsruhe, den 6. Oktober 1922.
Badisches Notariat IV.

Platin-, Gold- u. Silber-

Gegenstände kauft und kauft den höchsten Tagespreis 2835

Rudolf Barth

Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Ginnasa der Techn. Hochschule.

Julius Frickert, Frickertstraße

kauft ständig jedes Quantum
Altmetalle, Altisen, sowie
sämtliche Rohprodukte
zum jeweiligen Tagespreis. 13585

Geicheln

Lufttrocken kauft jedes Quantum.
Brauerei Koepfner.
14124

Asthma ist heilbar

nach dem Ope-Hell-Verfahren.
In Karlsruhe einziges Spezial-Ambulatorium nach Dr. Ope-Düsseldorf, Leopoldstr. 12. Behandlung von Asthma, schwerem Bronchialkatarrh, Keuchhusten, unter ärztl. Leitung. Preisliste, wozu aus von 3-6, außer Mittwoch: Buss

Waffen

Waffenreparaturen
fabrikfertig u. bill. aus
Waffen-Hängel, Kaiserstr. 229 (Gina-Strichl.)

Ankauf

von
Alt-Gold, Silber-
Gegenstände, Platin-
Gegenstände, Bismut-
Gegenstände, bis
und mehr. Telefon 321.
Kademielt. 26, 3. Stod.

Au- u. Verkauf

getragener Kleider, Wäsche etc.
bei Union Schminke, Kaiserstr. 10, Telefon 4106.

Gänselebern

kauft fortwährend zu
den allerhöchsten Preisen
A. W. Wenzel,
Kaiserstr. 11. 14185

Gänselebern

kauft fortwährend zu
den allerhöchsten Tages-
preisen ankauf.
K. G. G. G.,
Kaiserstr. 20, 2. Stod.
(Gde. Kaiserstr.)

Gänselebern

werden fortwährend zu
den allerhöchsten Tages-
preisen ankauf.
G. Mees, geb. Gärzner,
Erbsengasse 21, 2. St.

Weiterer Stoewer-Erfolg!

2. Oktober 1922.

Krähberg-Rennen des Hessischen Automobilklubs: CLEER auf Stoewer 1. Preis

Nachstehend Bericht der B.Z. am Mittag vom 5. Okt. 22:

Krähberg-Rennen. Die letzten Ergebnisse.

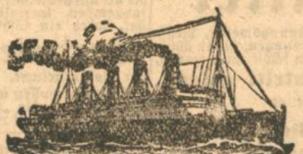
Nachdem die Formelberechnung beendet ist, werden nun auch die Ergebnisse für die Klasse der Kraftwagen im Krähbergrennen am 1. Oktober vom Hessischen Automobilklub wie folgt bekanntgegeben:
Große Tourenwagen: 1. Kroth auf Opel; 2. Dr. Tigler auf Benz; 3. Joerns auf Opel; 4. E. Kroth auf Adler; 5. Köllner auf Digi; 6. Stumpf auf Opel; 7. Rau auf H. A. G.; 8. A. Engel auf Wanderer. — Gruppe Kleinwagen: 1. Cleer auf Stoewer; 2. Frey v. Opel auf Opel; 3. Hans v. Opel auf Opel. — Ferner erhielten erste Damenpreise Fr. Kowitz und Fr. Merz, beide auf Stoewer. Die Ergebnisse in der Kraftwagen-Klasse wurden bereits in der B.Z. am Mittag vom 3. d. M. mitgeteilt.

STOEWER-WERKE Aktiengesellschaft vormals GEBRÜDER STOEWER, Stettin

Generalvertreter für Personen- und Lastkraftwagen:
Gebr. Mappes, Heidelberg, Brückenstr. 47, Fernruf 2874.

CUNARD LINIE

„Mauretania“ schnellster Dampfer der Welt



Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien nach allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE
HAMBURG
via
Southampton-Cherbourg
NEW YORK

Doppelschrauben - Passagierdampfern.
Nächste Abfahrten:
Postdampfer „Saxonia“ 8. Nov. 14 200 Tons
Postdampfer „Saxonia“ 20. Dez. 14 200 Tons
Die Dampfer besitzen Kühl-Räume zur Aufbewahrung leicht verderblicher Güter.
Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton. Kajüte 2-5-7.

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.

Nächste Abfahrten der Post- u. Schiffs-Kampfer von Cherbourg und englischen Häfen nach

New York „Berengaria“ 21. Okt.
Canada „Saturnia“ 21. Okt.
New York „Camoronia“ 21. Okt.
New York „Mauretania“ 28. Okt.
Canada „Athenia“ 28. Okt.

Weg. Passagen u. Frachten wende man sich an Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.
HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5
Bankhaus Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstraße 11/15. A512

Aus Privatbesitz kauft zu allerhöchsten Preisen Platin-, Gold- u. Silber- Gegenstände. Kaiserstr. 215, III., Telefon 1718.

Zahlen für Altpapier, Zeitungen, Briefschaften, Geschäftsbücher u. Akten 11680

mit Garantie des Einstampfens
L. & A. Schwarzenberger
Schützenstr. 73, Tel. 5557

Zigarren u. Zigaretten

la Duallitäten, in noch sehr billigen Preislagen.
Lobakwaren - Großhandlung
Renno Daube,
Königsbach 1. 4295

Kaufgesuche

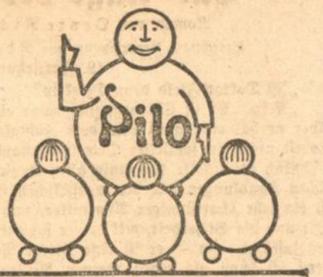
Suche
für schnell entfloßene
Käufer arde. u. kleinere
Landüter
sowie
Billen, Ein- und
Zweifamil.-Häuser.
Saar-Immobil.-Büro
Geinrich Bläging,
Saarbrücken 3,
Kaiserstraße 46. 41701

Wald

dringend zu kaufen
ac nicht.
Verstärkte feste Angebote
erbitet:
A1788
Saar-Immobil.-Büro
Geinrich Bläging
Saarbrücken 3
Kaiserstr. 46.

Büromöbel

prima Qualität, sehr preiswert an verk. 8514
Hoff, Waldstraße 6. Telefon 5141.



Verlangt zu eurem Nutzen
Pilo
zum Stiefelputzen

Wer ein Haus kaufen oder verkaufen will,
wende sich vertrauensvoll an
A1792
Bad. Bauberatung Karlsruhe, Yorkstr. 23.
Reelle Bedienung unter kaufmännischer
Zeituna. Hebernahme von Hausverwaltung u.

Schlafzimmer

Kücheneinrichtung, fow. einzelne Möbelstücke, gute Beschulung zu kaufen get. Angeb. unt. 442968 an die „Bad. Presse“.

Unterhalt. Sofa oder Divan zu kauf. gefucht. Angeb. mit Preis unt. 443018 an d. Bad. Presse.

Schrank, Divan, Metallkoffer

3 Stk. gef. Angeb. unt. 442972 an die „Bad. Presse“ erbet.

Wäsche- od. Schneider-Knopflochmaschine

zu kaufen gef. 14165
Dampfwalzenstuhl
Gebr. Mappes 37.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft. 442964
u. 442965
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Kleingewehr, 40.
Angebote unter Nr. 442966 an die „Bad. Presse“.